

ÖHGB: Nein zur Leerstandsabgabe

Die stetigen Diskussionen über eine Leerstandsabgabe haben keine positiven Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt, dies bemerkte kürzlich der Österreichische Haus- und Grundbesitzerbund (ÖHGB). Im Gegenteil: Die Schaffung und Erhaltung von Eigentum muss wieder an Bedeutung gewinnen, so die Interessenvertretung. „Wer eine oder zwei Wohnungen oder vielleicht ein Zinshaus besitzt, hat laufende Kosten zu bestreiten. Leerstand macht daher keinen Sinn“, ist ÖHGB-Präsident Martin Prunbauer überzeugt und spricht sich klar gegen eine Abgabe aus.

Dies ergibt sich schon daraus, dass es keine allgemein gültige Definition von Leerstand gibt. „Liegt Leerstand bereits vor, wenn man seine Wohnung über einen längeren Zeitraum aufwendig renoviert? Oder was ist, wenn sich eine Wohnung schlicht nicht von einem Tag auf den anderen vermieten lässt?“, so Prunbauer, der eindrucksvoll vor einer Bestrafungsaktion gegen diejenigen warnt, die unverschuldet Leerstand haben und eigentlich vermieten wollen. Hingegen sollte endlich dem

Missbrauch mit günstigen Altmietverträgen, die nur noch sporadisch – etwa für einen Theater- oder Opernbesuch – genützt oder für das Enkerl aufgehoben werden, ein Ende bereitet werden. Der Lebensmittelpunkt ist bei vielen Mietobjekten schon lange nicht mehr dort gegeben. Diese werden gehortet und aufgehoben, weil die Miete ohnedies so niedrig ist. Eine Kündigung wegen des Leerstehens ist nach der Judikatur jedoch sehr schwer durchsetzbar.

Prunbauer plädiert dafür, das Eigentum wieder in den Fokus zu rücken und verstärkt zu berücksichtigen: „Wir haben mit 55 Prozent eine in der EU vergleichsweise niedrige Eigentumsquote zu verzeichnen.“ Genau hier soll die Politik ansetzen. Die Anschaffung wie auch die Erhaltung von Eigentum soll besonders für junge Menschen und Familien finanziell ermöglicht werden, ohne weitere Fesseln anzulegen. Daher rät er, endlich für soziale Treffsicherheit im öffentlichen Mietsektor zu sorgen, der immerhin über 60 Prozent aller Bestandverhältnisse umfasst. ■



LICHT
FÜR DIE WELT

WO LICHT IST, IST HOFFNUNG.

In den ärmsten Ländern der Welt hat ein blindes Kind wenig Chancen. Es kann nicht in die Schule gehen, hat selten FreundInnen und vereinsamt. Sie können das ändern: Mit Ihrer Spende für eine Augenoperation verändern Sie in wenigen Minuten ein ganzes Kinderleben.

Machen Sie mit Ihrer Spende blinde Kinder wieder sehend:
licht-fuer-die-welt.at



Danke,
dass Sie uns
auch jetzt
unterstützen.

Bleiben Sie
gesund!